



HISTORY-AWARD 2017

Ein Preis von HISTORY™ Deutschland

Veranstaltet in Partnerschaft mit
P.M. HISTORY

Titelthema:

„Gleichberechtigung – Wie gleich ist gleich?“

Ausschreibung:

1. Themenbeschreibung
2. Adressaten des Wettbewerbs
3. Zeitplan
4. Teilnahme- und Bewertungskriterien
5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen
6. Auswertung und Jury
7. Preise und Preisverleihung
8. Ziele





1. Themenbeschreibung:

Seite 2

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ – aus Artikel 3 des deutschen Grundgesetzes.

Sofort denkt man bei dem Thema Gleichberechtigung an jene von Mann und Frau. Kaum vorstellbar ist etwa, dass Frauen bis 1958, nach deutschem Gesetz, noch von ihren Männern in allen ehelichen Angelegenheiten bevormundet werden konnten. Gleichberechtigung geht aber weit über die Geschlechterfrage hinaus und umfasst viele weitere Themen und Lebensbereiche. Neben Frauen kämpften auch Homosexuelle, Behinderte, Senioren, Schwarze, religiöse Minderheiten, Flüchtlinge und viele mehr für Gleichberechtigung, sei es im privaten, öffentlichen oder politischen Umfeld. Persönlichkeiten wie Malcolm X oder Martin Luther King setzten sich gegen die Diskriminierung von Schwarzen ein. Personen wie sie und ganze Bewegungen führten erst zu den gesetzlichen Veränderungen, wie sie auch bei uns heute im Grundgesetz verankert sind. Aber sind alle Menschen tatsächlich auch im alltäglichen Leben und nicht nur vor dem Gesetz gleich?

Jeder und jede Einzelne wird in seinem Alltag mit dem Thema Gleichberechtigung konfrontiert. Wie gleichberechtigt ist man innerhalb seiner Familie, seines Freundeskreises, in der Schule oder im Beruf? Welche Rolle spielen dabei beispielsweise Herkunft, Geschlecht, Religion, Statussymbole oder sexuelle Orientierung? Benachteiligen wir vielleicht ganz unbewusst Menschen aufgrund von Klischees? Und wenn ja, was kann man dagegen tun?

Gemeinsam mit seinem Partner P.M. HISTORY möchte HISTORY Schüler dazu ermutigen, über Gleichberechtigung in ihren verschiedenen Facetten und Manifestationen nachzudenken. Unterstützt wird der HISTORY-AWARD dabei von Vodafone und DOK.education. Der Wettbewerb wird vom Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. empfohlen.

Schüler können aus allen Richtungen und fächerübergreifend an das Thema herangehen. Antworten auf die Fragestellung „Wie gleich ist gleich?“ können beispielsweise in der eigenen Lebensumwelt gesucht werden: „Wie ergeht es meinen Nachbarn mit ausländischen Wurzeln im Alltag?“ oder „Stecke ich Nachbarn, Freunde oder Bekannte in bestimmte Schubladen, weil sie anders sind?“. Ebenso zulässig sind Fragen nach den Anfängen der Gleichberechtigung und den verschiedenen Bewegungen, die für Gleichberechtigung kämpften und kämpfen.

Siehe hierzu auch Punkt 4.

Alle Informationen zum HISTORY-AWARD 2017 auf history-award.de.
facebook.com/events/566006870252449/ informiert über die aktuellen Entwicklungen und bietet Wettbewerbsteilnehmern die Möglichkeit selbst zu posten und zu kommunizieren.



2. Adressaten des Wettbewerbs:

Die Ausschreibung des HISTORY-AWARD 2017 richtet sich an Schüler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aller gängigen Schulmodelle und aller Jahrgangsstufen. Die Teilnehmer können Schulklassen, Schülergruppen und auch einzelne Schüler sein, die für sich ein Projekt unter Anleitung ihres Lehrers, des Fachbereichsleiters oder anderer erwachsener Betreuungspersonen auswählen und als Filmbeitrag umsetzen.

Die Aufgabenverteilung sowie die Modalitäten zur Umsetzung und Darstellung des gewählten Filmprojektes zum Ausschreibungsthema unterliegen der Freiheit und Verantwortung des Lehrers, Fachbereichsleiters oder Projektleiters. Je Klasse, Schülergruppe oder Einzelteilnehmer kann ein Projekt eingereicht werden.

Siehe hierzu auch Punkt 4.

3. Zeitplan:

Das Schuljahr 2016/2017 stellt den Rahmen für die Laufzeit des Wettbewerbs um den HISTORY-AWARD 2017 dar, so dass der Wettbewerb mit der Preisverleihung noch vor den frühesten Sommerferien endet.

Offizieller Beginn des Wettbewerbs ist der 21. September 2016.

Mit der Einsendung des Teilnahmebogens sollten sich die teilnehmenden Gruppen **bis zum 06. Februar 2017 für den Wettbewerb anmelden**. Der Teilnahmebogen kann auf der Seite history-award.de unter „Teilnahme 2017“ heruntergeladen werden. Die Anmeldung ist unverbindlich und dient zunächst der Abschätzung der zu erwartenden Projekteinreichungen. Ein Projekt muss zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegen.

Fertige Projekte können ab sofort bis zum Tag des Einsendeschlusses am 28. April 2017 eingereicht werden.

Die Bewertung der Einreichungen durch die Jury und die Online-Besucher auf history-award.de erfolgt von Anfang Mai bis Anfang Juni 2017.

Die Verleihung des HISTORY-AWARD erfolgt voraussichtlich Mitte Juni 2017 in München. Alle Teilnehmer werden rechtzeitig über den genauen Zeitpunkt informiert.

4. Teilnahme- und Bewertungskriterien:

Themenbezug:

Jedes eingereichte Projekt muss einen erkennbaren Bezug zum Thema haben. Auch die diesjährige Aufgabenstellung erlaubt eine weite, fächerübergreifende Beschäftigung mit dem Thema „Gleichberechtigung – Wie gleich ist gleich?“. Das gewählte Projekt muss mittels einer



Foto- bzw. Videokamera o.ä. als Filmbeitrag dokumentiert und/oder umgesetzt werden. Weiter sind auch Animationen, Trickfilm und andere Filmformate zulässig. Zusätzlich zum Videobeitrag muss eine schriftliche Projektbeschreibung eingereicht werden. Ziel ist eine multimediale Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler mit kulturellen, religiösen, politischen oder sozialen Fragen in der Geschichte. Ebenso können auch Aspekte der Geografie, Wirtschaft und anderer Fachbereiche einbezogen werden. Die einzelnen fachlichen Ansätze können kombiniert werden, müssen es jedoch nicht. Das Spektrum möglicher Fragestellungen reicht von der generellen Beschäftigung mit dem Begriff der Gleichberechtigung über die persönliche Erfahrung von Gleichberechtigung im Alltag bis hin zu Fragestellung die sich mit der Geschichte und Entwicklung der Gleichberechtigung beschäftigen. Darüber hinaus sind jegliche weitere Fragestellungen möglich, die einen erkennbaren Themenbezug haben.

Dabei bleibt es den Projektgruppen selbst überlassen, in welcher Form sie das Thema filmisch umsetzen. Denkbar sind Interviews, kleine Reportagen, Animationen, Dokumentationen und viele weitere Möglichkeiten.

Tipps zu Filmgestaltung und Informationen zu Bildrechten finden sich weiter unten in Punkt 5 sowie im Dokument *Technische Anleitung zur Teilnahme*.

Beispiele für Ausgangspunkte der Beiträge:

Beiträge für die Teilnahme am HISTORY-AWARD 2017 können sich an folgenden Fragestellungen orientieren. Hierbei handelt es sich um einige wenige Anregungen aus unzähligen Möglichkeiten, sich dem Thema zu nähern:

- Was bedeutet Gleichberechtigung?
- In welchen Lebensbereichen spielt Gleichberechtigung eine Rolle?
- Welche Arten von Gleichberechtigung gibt es?
- Leben wir in einer Zeit, in der wir alle gleichberechtigt neben- und miteinander umgehen können?
- Welche Bewegungen/Personen kämpften und kämpfen für Gleichberechtigung? Waren diese auch in deinem privaten Leben schon von Bedeutung?
- Wer oder was entscheidet darüber, ob wir einen anderen Menschen als gleichwertig betrachten?
- Was kann man tun, um Gleichberechtigung zu fördern?
- Wie gleichberechtigt fühlst du dich in deiner Lebensumwelt?
- Gibt es Fälle in deiner Umwelt, die beispielhaft in positiver oder negativer Weise für den Umgang/Stellenwert von Gleichberechtigung in deiner Lebensumwelt stehen?
- Entsteht Benachteiligung oft unbewusst aufgrund von Vorurteilen und Klischees im privaten Umfeld?
- etc.



Kreativer und innovativer Ansatz:

Bewertet wird neben dem Projektthema und dem Inhalt auch die Herangehensweise. Die Kreativität bei der Wahl der Fragen ist ebenso gefragt, wie innovative Ideen für die Umsetzung. Im Vordergrund sollte immer ein persönlicher/ besonderer Blickwinkel stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine weit entlegene Region der Welt oder das unmittelbare Umfeld beleuchtet wird. Der Inhalt lebt durch die Ideen der Schüler, mit denen sie sich dem Thema nähern und von den Antworten, die sie mit ihren Fragen erzielen.

Verbindung von Medien:

Aufgrund der Darstellung der Projekte im Internet spielt die filmische Aufbereitung des Projektes eine wichtige Rolle. Die Anforderung an die Schüler, Videos zu erstellen oder bestehendes Videomaterial zu nutzen und dieses mit relativ kurzen Textbeschreibungen zu verbinden, soll dazu anregen, sich mit illustrierenden Medien wie Bild, Ton und Film auseinanderzusetzen. Hierbei steht auch, aber weniger der künstlerische Anspruch und die Qualität der Bilder im Vordergrund, als vielmehr der sinnvolle Einsatz von Medien, um Inhalte darzustellen, zu illustrieren und zu verdeutlichen. (siehe dazu Punkt 5 und Dokument *Technische Anleitung zur Teilnahme*).

Der Weg ist das Ziel:

Die aktive Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsthema soll gleichzeitig der Schulung von Recherche- und Darstellungsfähigkeiten dienen. Die teilnehmenden Schüler können ihre Ideen, Informationen und Anregungen für Fragen aus dem persönlichen Umfeld, aber auch aus Lehrmaterial, Büchern oder online beziehen. Sie können ebenso Zuhause wie auch in Bibliotheken stöbern, mit der Hilfe von Stadtarchiven und anderen öffentlichen oder privaten Sammlungen recherchieren oder andere Quellen nutzen.

Insgesamt werden die Nutzung vielfältiger Rechercheansätze, sofern diese zur Verfügung stehen, die sinnvolle Verbindung der verschiedenen Mittel für die Darstellung des gewählten Projektthemas und die kreative und angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema bewertet (→ Projektbeschreibung).

Zentrales Element des Projekts ist dabei in jedem Fall die Umsetzung in einem Video, ergänzt und erklärt durch die schriftliche Projektbeschreibung.

5. Darstellungsformen und technische Voraussetzungen:

Jedes Projekt wird von HISTORY gesichtet und ausgewertet. Daraus ergibt sich eine Auswahl von Beiträgen, die auf der HISTORY-AWARD-Webseite unter history-award.de veröffentlicht werden. Die Projekte müssen mittels des Teilnahmebogens fristgerecht, aber unverbindlich, angemeldet werden. Danach erfolgt die Einreichung des Videomaterials mit optionalem Vorschaubild, die Projektbeschreibung sowie die Teilnahmeerklärung (Siehe auch: Technische Anleitung zur Teilnahme) bis zum 28. April 2017. Die Vorlagen für die



Projektbeschreibung sowie die Teilnahmeerklärung können bei history-award.de/Teilnahme-2017 heruntergeladen werden.

Seite 6

Die Teilnehmer werden gebeten, darauf zu achten, dass Videos und Fotos nur dann hochgeladen werden dürfen, wenn die Urheberrechte vorliegen, das heißt, wenn die Teilnehmer das Material selbst erstellt haben oder die Verwendungsrechte von nicht selbst erstelltem Material (Text, Fotos, Musik, Film) nachweislich erworben haben. Die unterzeichnete Teilnahmeerklärung ist auch deshalb mit der Projektbeschreibung und dem Video bis zum Einsendeschluss für die Projekte (28. April 2017) an info@history-award.de zu senden.

Indem die Teilnehmer die Projektunterlagen an HISTORY übermitteln, erklären sie sich darüber hinaus mit der Veröffentlichung auf history-award.de einverstanden.

Unter history-award.de können alle Informationen zum HISTORY-AWARD 2017 ab sofort heruntergeladen werden.

6. Auswertung und Jury:

Die Jury, bestehend aus dem wissenschaftlichen Beirat von HISTORY (siehe *Allgemeine Informationen zum HISTORY-AWARD* unter history-award.de), setzt sich daraufhin in mehreren Schritten mit den Projektbeiträgen auseinander. Zusätzlich können Besucher von history-award.de die Beiträge online ansehen und abstimmen. Das Online-Voting wird wie eine Jurystimme gewichtet. Unter Berücksichtigung der Abstimmung der Internetnutzer und der Auswahl der Jury wird die Platzierung der Finalisten festgelegt und der oder die Gewinner des Wettbewerbs bestimmt.

Die Entscheidung erfolgt auf Basis dieses Votums in Abstimmung mit HISTORY und dessen Austragungspartner P.M. HISTORY.

Der Jury stehen die oben genannten Bewertungskriterien als leitende Kriterien bei der Entscheidung über die Finalisten und Gewinner zur Verfügung. Hierbei kann die Bedeutung der einzelnen Kriterien aufgrund der möglichen Vielfalt eingereicherter Projekte von Fall zu Fall unterschiedlich gewichtet werden.

Die Entscheidung der Jury und des Online-Votings erfolgt bis Anfang Juni 2017. Die Finalisten werden im Vorfeld benachrichtigt. Die Preisverleihung ist für Mitte Juni 2017 in München geplant, ein genauer Zeitpunkt wird allen angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Teilnehmer sind sich darüber bewusst, dass sowohl die Ermittlung der Finalisten als auch die der Gewinner von der subjektiven Einschätzung der Jurymitglieder und der Teilnehmer am Online-Voting abhängig sein werden und insofern nicht vorhersehbar sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



7. Preise und Preisverleihung:

Der HISTORY-AWARD wird als Pokal in der H-Form des Senderlogos vergeben. Neben der öffentlichen Aufmerksamkeit für alle Teilnehmer wird der Hauptpreis für die eindrucksvollste Arbeit ein Ausflug der siegreichen Klasse zum Ort der Preisverleihung sein, zu dem HISTORY einlädt. Die Reisekosten der Siegergruppe trägt hierbei HISTORY. Weiter ist der Gewinn des HISTORY-AWARD sowie die Plätze zwei und drei mit einem Geldpreis dotiert.

Die Verleihung des Preises für den Sieger erfolgt im Beisein des Schirmherren des HISTORY-AWARD 2017, sowie durch den Geschäftsführer von HISTORY in Deutschland, Dr. Andreas Weinek, und einem Vertreter des Partners P.M. HISTORY.

Zur Preisverleihung sind neben den Gewinnern auch alle weiteren Teilnehmer eingeladen, wobei die Reisekosten von den Schülern selbst getragen werden müssen.

8. Ziele:

Der Nutzen für die teilnehmenden Schulen, Lehrer und vor allem Schüler steht im Vordergrund der Austragung des HISTORY-AWARD 2017. HISTORY will im Sinne seines Sender-Credos „Geschichte erleben“ seinen Beitrag leisten, um geschichtliche und gesellschaftliche Themen spannend und erlebbar zu machen. So soll der Wettbewerb um den HISTORY-AWARD die Recherchefähigkeiten schulen und den Schülern die Existenz erlebbarer Geschichte in ihrer unmittelbaren Umgebung vor Augen führen. HISTORY sorgt mit seiner Bewerbung des Wettbewerbs zudem dafür, dass den Teilnehmern, ihren aktiven Bemühungen und ihren einzelnen Projekten die verdiente Anerkennung in der Öffentlichkeit zukommt.

Der HISTORY-AWARD spiegelt ein wichtiges Ziel von HISTORY wider: Dieser möchte die Bevölkerung für das Thema Geschichte interessieren, ihr Aspekte der Geschichte näher bringen und auf die Allgegenwärtigkeit von Geschichte aufmerksam machen. In der Auseinandersetzung mit dem Thema „Gleichberechtigung – Wie gleich ist gleich?“ findet sich dieses Anliegen wieder.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Wilhelmi

Director Marketing & Communications
The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG
Tel.: 089-38199-730
E-Mail: sebastian.wilhelmi@aenetworks.de